



**Helmut Landsiedel**  
Fraktionsvorsitzender

**Christina Musculus-Stahnke**  
stv. Fraktionsvorsitzende

**Wolf-Dietmar Brandtner**  
stv. Fraktionsvorsitzender

**Silke Jürgensen**  
Ratsfrau

## Presseinformation

Nr. 03/2010 Kiel, 13. Januar 2010

Interview mit Prof. Langhammer

### **Richtige Ansätze**

Das Interview der Kieler Nachrichten mit dem Vizepräsidenten des Instituts für Weltwirtschaft, Prof. Rolf J. Langhammer, kommentiert der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel, wie folgt:

Dass nach Ansicht von Herrn Langhammer Kiel aufgrund seiner geringen Abhängigkeit von Konjunkturzyklen in der Krise nicht so tief stürzen werde wie andere Städte, ist eine gewagte These. Denn er selbst weist zu Recht darauf hin, dass Kiel in der wirtschaftlichen Dynamik regelmäßig schlechter bewertet wird als vergleichbare Städte. Dies bestärkt die FDP-Ratsfraktion darin, durch Anträge und Anfragen die Stärkung des Standorts immer wieder zu thematisieren.

Langhammers Empfehlungen, auf Kiels Stärken zu setzen, die Abkehr vom Kirchturmdenken zu vollziehen und die gemeinsame Wirtschaftsförderung mit den Nachbarkreisen zu optimieren, sind begrüßenswert. Es sei hier daran erinnert, dass wir Liberalen erst kürzlich diese Themen durch Anträge zur Regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft und zur interkommunalen Zusammenarbeit aufgegriffen haben.

Auch seine Aussagen zum Flughafen sind richtig: Die öffentlichen Gelder für dieses "Nischenangebot an einem Flughafen" hat die FDP-Ratsfraktion immer wieder kritisch hinterfragt. Gleiches gilt für seine Einschätzung, dass die Stadt nicht um die bittere Tatsache herumkommen wird, städtische Leistungen auf den Prüfstand zu stellen und die Preise für Dienste zu überprüfen.

In drei Punkten allerdings sind Langhammers Positionen kritikwürdig:

- Die von ihm abgelehnten schwarz-gelben Steuerbeschlüsse geben in Zeiten der Krise die gesamtwirtschaftlich richtigen Impulse. Allerdings muss damit eine spürbare Ausgabenreduzierung einhergehen und die daraus erwachsenden Belastungen der Kommunen müssen hinreichend kompensiert werden.
- Der Einstieg in den Ausstieg zur StadtRegionalBahn ist längst vollzogen. Es hat daher keinen Sinn, sich über "günstigere Einstiegsvarianten" Gedanken zu machen.
- Aus notwendigen schul- und sportpolitischen Erwägungen gehört das Zentralbad zum kommunalen Angebot Kiels und ist angesichts der Bäderlandschaft alternativlos.

Trotz dieser Einwände enthalten die Aussagen Langhammers unterm Strich richtige und realisierbare Ansätze, die die Stadt voranbringen können."

V. i. S. d. P.

Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer